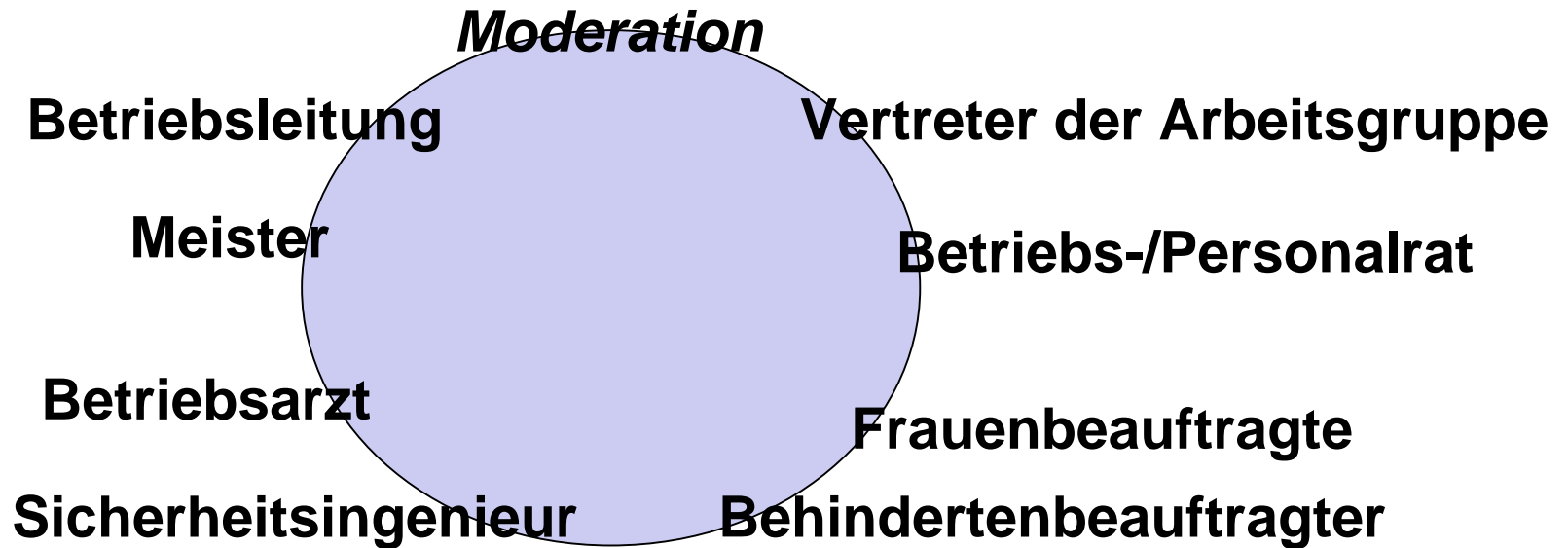


Gesundheitsmanagement- Zielsetzung

c) Schritte der Umsetzung

- ➔ Erläuterung von Gesprächsziel und -ablauf
- ➔ Ermittlung der bisherigen Zielerreichung
- ➔ gemeinsame Begründung für Zielabweichungen
- ➔ Ermittlung der Anerkennung/Belohnung
- ➔ Vor-/Feststellen übergeordneter Zielsetzungen
- ➔ Vorschläge der Mitarbeiter/Mitstreiter
- ➔ Festlegung der Ziele in überschaubaren Zeiteinheiten
- ➔ Abschluss der Zielvereinbarung
- ➔ Vereinbarung über Voraussetzungen und Unterstützungen
- ➔ Kopplung der Zielvereinbarung an die Anerkennung/Belohnung

Aufbau eines Gesundheitszirkel



Gesundheitszirkel

Problem-

Bericht

- *- artikulation
- * -erhebung

Assessment

- *-analyse
- * -bewertung

Maßnahme

- * -bearbeitung
- * - lösung

Evaluation

- * -dokumentation
- * -schlussfolgerung

Gesundheitsmanagement- Zielsetzung

c) Schritte der Umsetzung

- ➔ Erläuterung von Gesprächsziel und -ablauf
- ➔ Ermittlung der bisherigen Zielerreichung
- ➔ gemeinsame Begründung für Zielabweichungen
- ➔ Ermittlung der Anerkennung/Belohnung
- ➔ Vor-/Feststellen übergeordneter Zielsetzungen
- ➔ Vorschläge der Mitarbeiter/Mitstreiter
- ➔ Festlegung der Ziele in überschaubaren Zeiteinheiten
- ➔ Abschluss der Zielvereinbarung
- ➔ Vereinbarung über Voraussetzungen und Unterstützungen
- ➔ Kopplung der Zielvereinbarung an die Anerkennung/Belohnung

Gesundheitsmanagement- Zielsetzung

- Messen und Sicherstellen
 - ➔ Messen (welche Kriterien und Maßeinheiten)
 - ➔ Sicherstellen (Etappen und Schritte der Zielerreichung)
 - ➔ Kontrolltermine (welche Zwischentermine zur Bestätigung und Korrektur)

(nach Kirchler 2005)



... Kommunikation

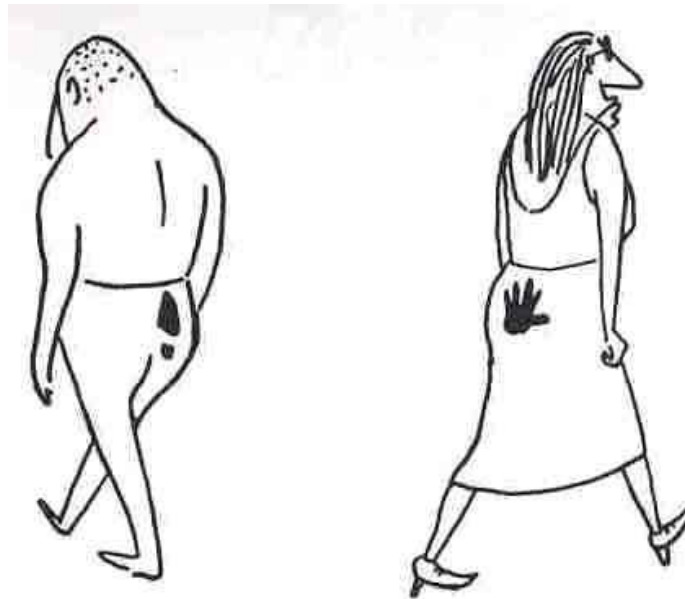
z.B. Regeln in der Auseinandersetzung mit einem jungen Sportler:

- Ruhig zuhören, was der junge Sportler zu sagen hat.
- In dem Gespräch von dem Wissen, den Einstellungen und den Ansichten des jungen Sportlers ausgehen.
- Gelegenheit nutzen, um positiv auf das von dem jungen Sportler Erreichte und seine Möglichkeiten einzugehen.
- Verbindungen herstellen zwischen der Situation des jungen Sportlers und den anderen Sportlern usw.
- Informationen vermitteln über die Möglichkeiten der informellen Unterstützung durch das soziale Umfeld.
- Die nächsten Schritte mit dem jungen Sportler besprechen, um sicher zu gehen, dass diese vernünftig, angemessen und realistisch sind.

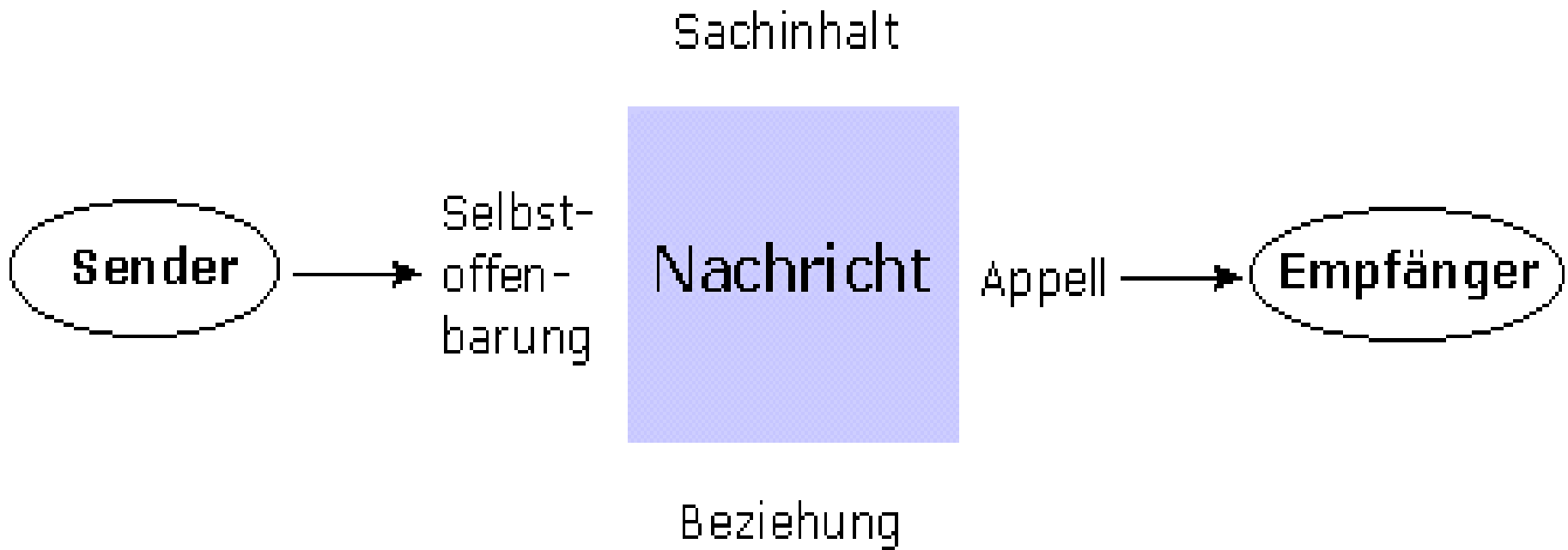
9. Kommunikation

Paul Watzlawik

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“



... Kommunikation



... Kommunikation

z.B. Regeln in der Auseinandersetzung mit einem jungen Sportler:

- Ruhig zuhören, was der junge Sportler zu sagen hat.
- In dem Gespräch von dem Wissen, den Einstellungen und den Ansichten des jungen Sportlers ausgehen.
- Gelegenheit nutzen, um positiv auf das von dem jungen Sportler Erreichte und seine Möglichkeiten einzugehen.
- Verbindungen herstellen zwischen der Situation des jungen Sportlers und den anderen Sportlern usw.
- Informationen vermitteln über die Möglichkeiten der informellen Unterstützung durch das soziale Umfeld.
- Die nächsten Schritte mit dem jungen Sportler besprechen, um sicher zu gehen, dass diese vernünftig, angemessen und realistisch sind.

... Kommunikation

Regeln in Verhandlungen (LV)

- Spreche möglichst klar zum Thema, stelle den Kern der Aussage zum Thema voran.
- Trenne sachbezogene Argumente von persönlichen Argumenten; beides ist zulässig, die Vermengung aber schwierig.
- Vermeide es, die Gesprächsteilnehmer oder andere Teilnehmer in der Angelegenheit zu entwerten oder herabzusetzen; dies gilt auch für den Umweg über sachliche Argumente.
- Äußere deine persönliche Reaktion auf Sachverhalte oder Positionen; die zeitnahe Reaktion steht immer unter dem schützenden Vorbehalt der unausgereiften Reflexion und fördert die Klarstellung von Missverständnissen.

- Argumentiere nicht mit Schuldzuweisungen, sondern mit Begründungszusammenhängen, damit eine offene und klärende Diskussion unter unvollkommenen Menschen entsteht.
- Gestehe ein, dass Du und jeder andere sich irren kann.
- Versuche, dem Gesprächspartner und Gegenüber ohne Mißtrauensvorbehalt zuzuhören.
- Orientiere Deine Beiträge auf zukünftige Problemlösungen.
- Fasse Dich möglichst kurz und vermeide Selbstdarstellungen.
- Bringe Seitengespräche, auch wenn sie nicht zentral zur Thematik gehören, ein; so können zentrifugale Kräfte eingebunden werden.
- Äußere, wenn Du Dich durch Umwelt- oder Gesprächsbedingungen gestört fühlst, dann können gemeinsame Gegenmaßnahmen ergriffen werden; stelle das Handy aus.

10. Institutionen

- **Institutionen** sind soziale Tatsachen, in denen sich die einer gesellschaftlichen Ordnung zugrunde liegenden Leitidee konkret verkörpert und auf deren Basis die Gesellschaft Zwang auf das Individuum ausübt (Emile Durkheim 1893)
- **Wissenschaftliche Tatsachen** (auch naturwissenschaftliche Erkenntnisse) beruhen auf kulturellen Prägungen und sind Produkte eines “Denkkollektivs”, das einen bestimmten “Denkstil” prägt (Ludwik Fleck 1935).
- Institutionen bewältigen **Routineaufgaben** und **entlasten** das Individuum (Arnold Gehlen 1956)
- **Institutionen**
 - a) bauen auf Konventionen auf,
 - b) haben Autorität,
 - c) bilden quasi natürliche Strukturen aus,
 - d) erzeugen also soziale Klassifikationen (Mary Douglas 1985)